



2018

# Orfhlaith

## Inhalt

09. Januar 2018 .....	1
26. Januar 2018 .....	2
07. April 2018 .....	2
26. Mai 2019 .....	3
15.08.2018 .....	3
17.08.2018 .....	5
18.08.2018 .....	6
19.08.2018 .....	7
20.08.2018 – 05.09.2018 .....	7
08.12.2018 .....	9

## 09. Januar 2018.

Leider haben wir uns im vergangenen Jahr mit nur einem Bootsurlaub begnügen müssen.

Da ich im vergangenen Jahr meinen Job verloren habe sind meine Urlaubstage (hier in der Schweiz nennt man das während der Arbeitslosenzeit „Kontrollfreie Tage“ ) nur recht spärlich. Auf 60 Werktagen kommen 5 Tage frei, also nicht wirklich viel. Einen Teil dieser Tage hatte ich schon letztes Frühjahr verbraucht und über Weihnachten waren wir in Frankfurt. Also heisst es jetzt wieder Tage ansparen, bzw. schleunigst einen Job finden.

Dies ist momentan leider nicht ganz so einfach. Ich habe ja jetzt schon fast 58 Jahre auf dem Buckel – und das macht es nicht einfacher.

Finanziell kann ich mich nicht wirklich beklagen, das Arbeitslosengeld in der Schweiz ist nicht mit dem Deutschen vergleichbar, ich bekomme 70% meines letzten Lohnes. Allerdings hat es doch Auswirkungen auf unsere Ausstiegsplanung. Ziel ist ja der Mai 2019. Alle Berechnungen sind so ausgelegt, dass wir bis zu diesem Termin genug Geld angespart haben um die Zeit bis zum Erreichen meines regulären Rentenalters überbrücken zu können. Aber das Ziel Mai 2019 steht nach wie vor!



2018

---

Allerdings kann es sein, dass ich dann noch ab und an arbeiten gehen muss um die Kasse etwas auf zu bessern (Gelegenheitsjobs, Freelancer im SAP IT Bereich?, mal sehen was sich so ergibt). Aber wie sagt man so schön - „Die Hoffnung stirbt zuletzt!“.

Am kommenden Wochenende haben wir erst mal „ein klein bisschen Irland“. Wir fahren nach Leinfelden-Echterdingen zum Irland Forum Treffen. Dies ist jetzt schon das vierte Jahr in Folge für uns. In Stuttgart findet jedes Jahr die Messe CMT (eine Reise Messe) statt und Stevie von Shannon Travel Bootsreisen hat dort immer einen Messestand. Auch Anita und Sven von Hausboot Irland (ehemals Waveline Cruisers) sind dort vertreten. Im Rahmen dieser Messe treffen sich dann seit einigen Jahren Irland Bootsfans aus ganz Deutschland (und der Schweiz ☺) die alle auf dem Internet Shannon Forum von Stevie aktiv sind. Wenn man schon nicht gerade da sein kann, so kann man doch mit Gleichgesinnten über Irland, Marinas, Pubs und Boote sprechen.

## 26. Januar 2018

Leider hat es mit unserem Besuch auf der CMT nicht geklappt. Pia hat mit Grippe und Fieber im Bett gelegen. Schade, wäre bestimmt wieder lustig gewesen.

Kommende Woche muss ich unbedingt Kontakt mit der Lakeside Marina aufnehmen. Die Versicherung braucht einen neuen Survey Report – sprich ein aktuelles Gutachten bezüglich des Zustandes der Orfhlath. Es muss zwar erst im Juni vorliegen, aber was „aus den Füßen“ ist beschäftigt einen nicht mehr.

## 07. April 2018

Wieder sind ein paar Wochen vergangen und es hat sich viel getan. Fangen wir mit dem Boot an – der Survey ist gemacht. War aber umständlicher als gedacht. Nachdem unser Marina Betreiber auf meine Mail diesbezüglich nicht geantwortet hat habe ich noch eine SMS geschrieben. Aber, Ihr könnt es Euch schon denken, keine Reaktion. Also ein paar Tage später habe ich ihn angerufen und gefragt ob er E-Mail, bzw. SMS nicht erhalten hat. Und die Antwort? -Ja, er habe beides erhalten sich aber gedacht es ist besser wenn ich mich persönlich mit dem „Surveyor“ in Verbindung setze. Na ja, das hätte er mir auch gleich zurückschreiben können. Anyway, ich rufe bei dem „Surveyor“ an und 10 Minuten später habe ich eine Mail bekommen mit den notwendigen Informationen, er hat dann mit der Marina einen Termin vereinbart und den Survey durchgeführt.

Was ist sonst noch so passiert? Ich habe wieder Arbeit und die Ausstiegsplanung ist nicht mehr gefährdet☺.

Das bedeutet auch, das wir mit hoher Wahrscheinlichkeit dieses Jahr noch mal für 2-3 Wochen nach Irland fliegen und auf dem Boot verbringen werden. Einen Termin haben wir noch nicht festgelegt aber es wird wahrscheinlich im Spätsommer/Herbst sein.



2018

---

## 26. Mai 2019

Wieder einen Schritt näher. Urlaub ist beantragt und genehmigt, die Flüge sind gebucht. Am 15. August geht es wieder nach Irland aufs Boot. 3 Wochen, bis zum 05. September. Also in genau 81 Tagen. Auch bis zum Ausstieg ist es nicht mehr lange, haben wir mit über 2000 Tagen angefangen als uns die Idee in den Sinn kam, so sind es ab heute nur noch 340 Tage. So langsam wird es also ernst. 340 Tage scheint immer noch recht lange, aber es gibt auch noch einiges zu tun. Müssen wir doch einen ganzen Hausstand hier in der Schweiz auflösen. Unabhängig von den ganzen Möbeln die wir hier haben (in 5,5 Zimmern sammelt sich so einiges an) müssen/wollen wir noch eine Menge Dinge verkaufen/verschenken/entsorgen. Da gibt es Waffen (kann man nicht einfach in die Zeitung setzen), Diverse Musikinstrumente (Gitarren, Verstärker, Keyboards, Studio Equipment, ...), technische Geräte (TVs, Stereoplanen, Küchengeräte, Staubsauger, ...), Klamotten (die landen im Kleidersammel Container), Pias Bastequipment (das meiste werden wir wohl der Schule spenden, usw. usw.

Weiterhin müssen noch 2 Autos verkauft werden, Versicherungen gekündigt werden, und, und, und.

Was ich noch genau in Erfahrung bringen muss ist das Thema Krankenkasse. Auch noch nicht endgültig ist die Entscheidung getroffen wo unser Geld „liegen“ soll. Hier in der Schweiz, oder Transfer auf eine Bank in Irland oder auch Deutschland?

In Irland gibt es ja keine Meldepflicht, melden wir uns bei meiner Schwester in Deutschland an und leben einfach den Sommer über in Irland auf dem Boot? Melden wir uns nirgends an und sind einfach „weg“? Eine Postadresse haben wir ja, sowohl in Deutschland (bei meiner Schwester) als auch in Irland (Marina & bei guten Freunden). Alles zwar bedachte aber noch nicht final entschiedene Themen. Insbesondere das Thema Wohnsitz ist garnicht so einfach. Theoretisch kann uns ja niemand zwingen irgendwo zu leben – praktisch sieht das leider etwas anders aus. Ich muss mich da jetzt doch noch mal noch mehr reinhängen.

In vielen Büchern von Aussteigern, Weltenbummlern, Weltumseglern etc. Wird dieses Thema immer wieder angesprochen, die Problematik dargestellt, aber eine richtige Lösung ist nicht wirklich zu finden. Das Einzige was ich unterm Strich herausgelesen habe ist die Notwendigkeit einer Postadresse (Wegen der Steuereintreibern, Strafverfolgungsbehörden, und anderen Kraken der Staatsmacht).

**15.08.2018**



2018

---

Heute ist es soweit. Endlich geht es wieder los. Wir fliegen wieder nach Irland. Nach einer kurzen Nacht geht es sehr früh am Morgen los. 05:39h mit dem Zug nach Zürich, Flughafen. 09:15h Abflug nach Dublin. Passt alles. In Zürich am Flughafen können wir noch einen Kaffee trinken, bzw. einen Cappuccino und eine Cola. Und hier mal wieder eine „Schweiz Warnung“: Eine Dose Cola 5.00 CHF, eine Tasse Cappuccino 7.00 CHF. Anschliessend heben wir mit 20 Minuten Verspätung ab. Am Morgen schon Verspätung??? Ein paar Passagiere haben Gepäck eingeecheckt sind aber nicht an Bord. Also müssen müssen diese Gepäckstücke wieder raus. Wir fliegen diesmal mit Swiss. Fazit – die Sitzreihen sind mittlerweile genauso eng wie in einem Billigflieger und es ist sehr unbequem. Aber was solls, sind ja nur 2 Stunden Flug. Wir werden gegen 10:30h landen und können dann mit dem X20 Bus um 12:00h vom Flughafen nach Athlone fahren. In Dublin angekommen erst mal durch die Zollkontrolle – warum eigentlich – ist doch Schengen Raum, oder? Anschliessend zur Gepäckaushandlung, wir haben einen Koffer eingeecheckt. Im Koffer haben wir allerlei Nützliches, unter anderem Victorinox Messer, Kork Untersetzer, Perlen für Pia zum Herstellen von wunderschönen Armbändern, etc. Und Ihr könnt es Euch schon denken, sonst hätte ich dieses Thema garnicht erwähnt, kein Koffer da! „What the F...“! Also nach ca. 20 Minuten, Kofferband steht schon, an einen Serviceschalter der dafür zuständig ist. Es gibt 2, Swiss ist aber nicht erwähnt also entscheide ich mich einen der Beiden und stele mich in der Schlange hinten an. Wir sind also nicht die einzigen deren Koffer fehlt. Als ich dann nach ca. 15 Minuten warten an der Reihe bin wird mir mitgeteilt, dass Swiss am anderen Schalter bearbeitet wird. Mein Hals wächst. Also die ganze Prozedur von vorne. Als ich dann dran bin fragt mich der junge Mann, ob ich schon mal an den anderen Gepäckbändern geschaut habe, das könne schon mal vorkommen. Haben wir natürlich nicht – also bleibe ich am Schalter stehen und Pia schaut nach. Leider ist auch dort unser Koffer nicht zu finden. Also Papiere ausfüllen, wie sieht der Koffer aus, etc. Zum Abschluss bekomme ich einen Ausdruck genannt „Property Irregularity Report“ in dem alles dokumentiert ist und auf dem auch ein Weblink angegeben ist auf dem ich nachschauen kann in welchen Status sich die Koffersuche befindet. Na denn! Den X20 Bus um 12:00h können wir mittlerweile auch vergessen. Der nächste geht um 14:00h. Dann müssen wir feststellen, dass der X20 Bus, der war eigentlich immer recht flott weil er fast keine Zwischenstopps hat, mittlerweile 2 Stunden bis Athlone braucht weil er mittlerweile erst noch nach Dublin rein fährt und dort 2 Haltestellen bedient. Egal, ist halt so. 16:20h kommen wir dann mit 20 Minuten Verspätung In Athlone an. Die Verspätung ist übrigens nicht unterwegs entstanden sondern der Bus kam, wie eigentlich immer, schon 20 Minuten zu spät am Flughafen an. Jetzt noch schnell zu Fuss zum Golden Island Shopping Center, das nötigste (Whiskey, Wasser, Milch, Butter, Toast, etc.) eingekauft und dann mit dem Taxi zur Lakeside Marina. Hoffentlich liegt das Boot bereit im Wasser! Tut es. Also an Bord, das Boot ist wie immer geputzt und bezugsfertig zur Übernahme bereit.

Grundsätzlich könnten wir auf dem Boot noch was kochen aber wir ziehen es vor zu Duck&Dogs zu laufen (10 Minuten) und dort den Abend mit Guinness und Fish&Chips ausklingen zu lassen.



2018

---

16.08.2018

Heute sind wir erst relativ spät aufgestanden. Der gestrige Tag hat uns doch ganz schön „geschlaucht“ Guinness + Jameson am Abend haben noch dazu beigetragen. Es ist zwar bewölkt, aber die Sonne drückt gut durch und es ist ein wunderschöner Morgen. Wir hatten ohnehin nicht vor heute schon ab zu legen und fahren mit dem Taxi nach Athlone rein. Wir wollen noch etwas einkaufen und ausserdem braucht Pia noch eine Regenjacke. Zu Mittag gibt es dann im Beans&Leaves etwas aussergewöhnliches. Vegetable Soup, vollkommen geschmacksfrei und „Open Bread with Salad & Cajun Chicken“. Die Suppe konnten wir mit Pfeffer, Salz und Worcester Sauce einigermassen retten. Open Bread entpuppt sich als nichts anderes als eine Scheibe (bröseliges) irisches Brot, der Salat ist auf dem Brot und darauf einige Scheiben Cajun Chicken. Cajun Chicken ist lecker, aber ein Salatbrot für mich eher ungewöhnlich. Im Anschluss möchte ich noch zur Polizei und zu einer Bank um zu klären wie das jetzt nun wirklich mit der Meldepflicht ist und was ich benötige um ein Bankkonto zu eröffnen. Polizei: Überhaupt kein Problem, es gibt definitiv keine Meldepflicht für mich als EU Bürger und Pia als Schweizerin. Bank (AIB): Ich benötige einen Pass (kein Problem) und eine sogenannte Utility Bill (Rechnung für Gas, Strom oder ähnliches als Nachweis einer Adresse in Irland). Wo soll ich die denn her bekommen, wir leben dann auf dem Boot und beziehen unseren Strom in der Marina via Pachtvertrag und unterwegs via „Smartcard“ von Waterways Ireland. Am Nachmittag spreche ich Mick, den Besitzer der Lakeside Marina darauf an und er sagt, er kümmere sich darum. Was die Adresse anbelangt wird es dann die von Lakeside Marina sein, was die „Utility Bill“ betrifft wird er uns ein Schreiben geben welches nachweist das wir hier in der Marina einen festen Liegeplatz haben. Er selbst habe ein Konto bei der AIB – er regelt das. Wie sagte schon Beckenbauer (Kaiser Franz) – „Schau mehr ma“. Den Abend verbringen wir dann in einem „illegalen Pub“ der direkt auf unserer Marina existiert. In einem Privathaus hat ein älterer Ire sein gross Wohnküche zu einem Pub umgebaut, so richtig mit 3 Zapfanlagen (Guinness, Smithwicks, Heineken(?)). Es gibt keine Preisliste weil es die nicht geben darf sondern man gibt eine „Donation“, sprich Spende, für das was man konsumiert hat. Ich fand es nett, Pia hatte etwas Schwierigkeiten mit der Hygiene des „Etablissements“.

**17.08.2018**

Wetter ist ist schlichtweg gesagt Schei... Also fahren wir nicht los. Wir hoffen ja ohnehin noch auf unseren Koffer. Also wieder ein Tag in Athlone, Frühstück, Shoppen, zurück aufs Boot und relaxen. Heute habe ich mir einen Vodafone Surf Dongle zugelegt. Data Roaming mit einem Schweizer Swisscom Vertrag grenzt an Wucher. Swisscom bietet 3 Gigabyte Datenroaming für 59.00 CHF an. Ja bin ich denn Rockefeller??? Bei Vodafone habe ich heute einen Surf Dongle gekauft für 50.00 € der auch ein WLAN Router ist und für 7.5 Gigabyte Datebroaming zahle ich ich 20.00 €. Sprich - wir sind jetzt online auch unserem Boot.



2018

---

Ich beschliesse das gleich mal aus zu nutzen und gehe auf die „Gepäck Tracking“ Webseite von Swiss zu gehen um zu sehen ob unser Koffer schon irgendwo aufgetaucht ist. Was sehe ich? NIX. Sind immer noch auf der Suche. Ich stelle mir also gerade vor wie unser Koffer in Los Angeles, Puerto Rico oder Tokyo einsam und verlassen rum steht. Und Ihr glaubt es nicht, 1 Stunde später kommt eine E-Mail, sie haben unseren Koffer gefunden, in Zürich, und er kommt morgen früh nach Dublin. Sie werden uns kontaktieren wenn er da ist und ihn dann zu uns bringen – schreiben sie. Na das ist doch mal was positives von Swiss, mal sehen ob wir den Koffer morgen Nachmittag haben.

## 18.08.2018

Heute ist das Wetter wieder etwas schöner. Nach dem Morgenkaffee habe ich mehrfach versucht unter den beiden Telefonnummern der „Koffer Hotline“ jemanden zu erreichen . Noch Chance! Wir wollen aber nicht den ganzen Tag auf dem Boot in der Marina verbringen und beschliessen einen Spaziergang nach Glasson zu machen. Auf dem Weg dort hin liegt die Wineport Lodge, ein Hotel/Restaurant. Also nichts wie rein und etwas trinken. Es hat ca. 26 Grad und ist ehlernd schwül. Als ich 1 Bulmers und 1 Guinness bestellen möchte fragt mich der relativ arrogant wirkende Kellner(?) ob wir auch etwas essen möchten. Es ist 15:00h, wir wollen natürlich nichts essen. Das sage ich ihm auch. Sein Kommentar „Wir dürfen wegen unsere Lizenz nur Alkohol ausschenken wenn auch etwas verzehrt wird“. OK, dann eben nicht. Ob es so eine Lizenz gibt werde ich aber noch mal in Erfahrung bringen. Anyway. Also weiter bis Glasson. In Grogans Bar&Restaurant trinken wir jetzt Bulmers ohne etwas zu essen. Anschliessend gehen wir noch zum Centra und kaufen ein. Heute Abend soll es Tortellini a la Panna geben. Ausserdem kaufen wir noch eine Tiefkühl Pizza (für 2.00€). Das mit der Pizza ist eigentlich eher ein Test.

Wir haben an Bord eine High Tech Microwelle mit Grill und Umluft. Bisher dachten wir sie funktioniert nicht aber sie funktioniert doch. Nur eben nicht, wenn nichts drin ist. Gott sind die Teile mittlerweile „intelligent“. Wir wollen heute mal ausprobieren ob unser High Tech Teil auch „Pizza kann“. Wir fragen noch ob sie uns ein Taxi bestellen können, denn mit den Einkäufen und dem schwülen Wetter wollen wir nicht 3 Kilometer zurück laufen. Ausserdem haben wir unseren Shopping Rucksack nicht mitgenommen und Tüten schleppen ist doof. „Seit Ihr auf einem Boot?“ kommt als Frage. Wir bejahen die Frage und das nette Mädels an der Kasse greift zum Telefon. Nach 1 Minute kommt ein gut gekleideter Herr und sagt er fahre uns zurück in die Marina. O.K. – Super!! 5 Minuten später fährt er mit einem fetten Mercedes vor und wir laden unsere Einkäufe ein. Es stellt sich heraus, dass er der Besitzer des Ladens und der Tankstelle ist (und von weis was noch?). Geld für die Fahrt hat er dankend abgelehnt.

Jetzt scheint die Sonne und wir beschliessen uns auf unsere Terrasse, sprich das hintere Deck zu setzen um erst mal einen Whiskey zu trinken. Nach ca. 2 Stunden, mittlerweile ist es 18:00h, fällt uns unser Pizza Test wieder ein. Na jetzt aber. 10 Minuten später ist die Pizza



2018

---

fertig. Heiss, knusprig und der Teig ist braun. Und was soll ich sagen, die 2.00€ Test-Pizza schmeckt auch noch gut. Ich fasse es nicht. Wir haben schon Pizza von Buitoni gegessen und waren bitter enttäuscht und auch andere „Qualitätsmarken“ sind scheinbar nur noch aus Aromen, Analogkäse und anderen künstlichen Billigzutaten hergestellt.

Auch wenn wir jeder nur eine halbe Pizza gegessen haben, wir sind satt und die Tortellini heute Abend sind gestrichen.

Zwischendurch habe ich noch mehrmals wegen des Koffers bei der Hot-Line angerufen aber immer dasselbe. Keiner geht ran. Ist scheinbar eher ein Dead-Line.

Mittlerweile hat sich Pia ins Bett verzogen und ich schaue Frauen-Hurling. Ich verstehe zwar die Regeln nicht ganz aber es ist interessant und recht körperbetont. Da könnten sich unsere Fussballer-Ballerinas mal eine Scheibe abschneiden.

21:56h – das Telefon klingelt – die Hot(Dead)-Line. Ich glaube es nicht. Kurzes Telefonat, der Koffer ist in Dublin, soll morgen zur Marina gebracht werden. „Wann“ frage ich – das kann er nicht sagen, muss er morgen mit dem Fahrer klären. Na dann.

## 19.08.2018

Nach einer sehr erholsamen Nacht sitzen wir im Salon und trinken Tee. Wann wohl unser Koffer kommt? Gegen 11.00h versuche ich mal wieder die Dead-Line, nichts, keiner geht ran. Immerhin kann man sagen, die Qualität des Services ist konstant. Gegen 15:00h immer noch kein Koffer, keine Info. Jetzt habe ich „einen Hals“. Ich schreibe nie Beschwerde an Swiss. Bringt zwar den Koffer nicht, aber mir. Ich bleibe dabei sehr sachlich, kann mir aber nicht verkneifen zu erwähnen das 20min, bzw. der Blick (2 Schweizer Tageszeitungen auf dem Niveau der Bildzeitung) meine Erfahrung mit Swiss sicherlich mit Freude abdrucken würden.

Mal sehen ob es hilft, aber ich glaube eher nicht. Vor 20 Jahren, als ich beruflich sehr viel mit dem Flugzeug unterwegs war und im Besitz einer Lufthansa Senator Card war hätte ich meinen Koffer mit Sicherheit schon lange!

Mittlerweile haben wir 15:00h und es ist koffertechnisch nichts passiert. Ich könnte kotzen! Aber was solls. Heute Abend gibt es übrigens auch keine Tortellini, wir haben beschlossen etwas bei unserem Lieblings-Inder in Athlone zu bestellen.

Übrigens, falls ich es nicht schon mal vorher erwähnt habe, die indische Küche in Irland und UK ist hervorragend und wenn man scharf bestellt dann ist es auch scharf (es brennt zweimal, beim essen und am kommenden Morgen☺).

So, das reicht für heute.

## 20.08.2018 – 05.09.2018



2018

---

In diesem Zeitraum habe ich kein Tagebuch mehr geführt (war einfach zu faul und auch nicht „in the mood“). Heute, am 27. Oktober, sitze ich in Luzern in einem netten Cafe beim Cappuccino und schreibe jetzt mal meine Erinnerungen seit dem 19.08. auf. Der Rest des Urlaubs auf der Orfhlaith war noch recht harmonisch. Nach einigen Tagen kam auch dann endlich unser Koffer und da meine Schwester Doris zu uns stossen wollte sind wir einfach bis zu ihrem Eintreffen in Athlone geblieben. Von Athlone ginge es dann erst mal bis Banagher. Banagher ist ja schon fast so etwas wie „Pflicht“. Zum einen weil wir dort immer gut waschen können und zum anderen weil wir uns immer wieder auf Adams Bog Burger im Van House Kitchen freuen. Von Banagher ging es dann weiter nach Portumna. Witzigerweise waren wir noch nie zuvor im Portumna Harbour. Er ist wunderschön, sehr idyllisch, tiptopp sauber und gepflegt, hat Shorepower, etc. An diesem Wochenende haben wir einen Termin um uns ein Bugstrahlruder einbauen zu lassen. Das ganze wird in der Cloondavaun Marina von Martin o'Sullivan stattfinden. Wir übergeben Martin die Orfhlaith in Portumna Harbour und er wird sie in seine eigene Marina überführen. Wir hatten auch den Tipp bekommen das die Cloondavaun Marina wunderschön sei und es noch freie Liegeplätze hat. Da wir ja ab 2019 in Irland auf dem Boot leben werden wollen wäre ein Marinawechsel durchaus eine Option. Während dann übers Wochenende an der Orfhlaith gearbeitet wollen wir uns die Zeit in Limerick vertreiben. Wir haben bereits im Vorfeld 2 Zimmer gebucht und zwar im Studentenwohnheim von Limerick. Da gerade Semesterferien sind vermieten sie Zimmer zu einem unheimlich günstigen Tarif. Dafür ist man aber auch nicht direkt in der City sondern etwas ausserhalb. Aber es gibt ja Busse. Die Anreise ist nicht ganz so einfach. Wir müssen vom Portuman Harbour erstmal nach Nenagh und von dort dann weiter nach Limerick. Da die Busverbindungen von Portumna nach Nenagh denkbar bescheiden sind nehmen wir ein Taxi. Und da wir bei einer vergangenen Reise gute Erfahrungen mit dem Taxi Service von Trish gemacht hatten haben wir sie wieder angerufen und sie hat uns zu einem fairen Preis nach Nenagh gebracht. Von Nenagh ging es dann mit dem Bus nach fast einer Stunde Verspätung weiter nach Limerick. Die Unterkunft in der Uni war, dem Preis entsprechend, sehr bescheiden und die Sauberkeit – NaJa.

Zusammenfassend kann man sagen, dass Limerick ein sehr schönes Städtchen ist. Es gibt nette Pubs, teilweise mit Livemusik. Also wer mal Zeit hat sollte durchaus mal einen Ausflug dorthin machen. Etwas ausserhalb von Limerick haben wir dann noch Bunratty Castle besucht. Absolut empfehlenswert! Es ist nicht nur das Castle sondern ein ganzer Park auf dem viele unterschiedliche Häuser (Bauernhäuser, Fischerhäuser, eine Kirche, ..) aus ganz Irland stehen. Die Gebäude sind am Ursprungsort abgebaut worden und in Bunratty originalgetreu wiederaufgebaut worden. Man kann in alle Häuser hinein und sie sind eingerichtet wie früher. Als wie schon erwähnt – absolut einen Besuch wert.

Nach diesem abwechslungsreichen Wochenende fahren wir dann wieder zurück in Richtung Portumna. Trish holt uns in Nenagh ab und fährt uns zur Cloondavaun Marina. Das Boot liegt dort schon wieder im Wasser und alles ist fertig. Martin zeigt uns die Marina und wir sind begeistert. Wunderschön gelegen am Lough Derg und einen Liegeplatz könnten wir auch





2018

---

haben ab 2019. Auf dem Gelände gibt es noch ein Clubhaus mit Toiletten, Duschen und einer kleinen Küche. Wir beschliessen ab 2019 unsere neue Heimat in der Cloondavaun Marina einzurichten. Dies teile ich Martin noch am späten Abend, wir hatten beschlossen eine Nacht zu bleiben, per E-Mail mit und frage nach den Kosten. Prompt schreibt uns seine Frau Lily zurück und liefert alle Details. Super, Mick von der Lakeside Marina wollte uns auch ein Angebot für einen Aussenliegeplatz machen, ich habe bis zum heutigen Tag nichts erhalten. War ja auch nicht anders zu erwarten.

Weiter geht es dann über den Lough Derg nach Killaloe/Ballina. Als wir in Killaloe ankommen sind wir erstaunt, dass es kaum Mietboote dort hat. Überhaupt ist uns aufgefallen, dass es relativ wenige Mietboote auf dem Shannon hat. Aber vielleicht ligt es daran dass wir, glaube ich, zum ersten Mal während der Hauptsaison unterwegs sind und wöhrend dieser Zeit die Mietpreise doch um einiges höher sind? Aus dem Shannon Forum weiss ich ja, dass die meisten dort in der Regel im Frühling oder Frühherbst unterwegs sind. Bei der Gelegenheit fällt mir ein, dass ich schon ewig nicht mehr im Shannon Forum war. Für den Rest der tage gibt es eigentlich nichts Spektakuläres zu vermelden. Irgendwann fahren wir dann wieder gen Lakeside Marina zurück, verbringen die vorletzte Nacht bei Quigleys Marina um noch mal bei Manfred essen zu gehen und zu tanken. Die lette nacht verbringen wir dann in Dublin weil unser Flüge nach Frankfurt und Zürich relativ früh gehen und wir am Morgen keinen Stress haben wollen.

Seit unserer Rückkehr hat sich aber dann doch ein wenig an unserer Planung geändert. Wir haben den Termin Mai verworfen. Wir haben beide bereits unsere Jobs zum 28. Februar 2019 gekündigt. Unsere Wohnung werden wir zu Ende März kündigen. Den März wollen wir dann nutzen um in aller Ruhe unsere Wohnung aufzulösen. Ist ja doch eine Menge zu tun und wir haben keine Lust das parallel zur Arbeit am Abend oder Wochenende zu machen. Auch die Idee einige Dinge per Spedition nach Irland bringen zu lassen haben wir verworfen. Einerseits können wir gar nicht so viel mitnehmen, weil der Platz auf dem Boot relativ eingeschränkt ist, andererseits haben wir dann ja „Zeit ohne Ende“. Wir werden irgendwann im März dann mit dem Auto über Frankfurt, Cherbourg (Fähre) nach Irland fahren und unsere Sachen selbst transportieren. Dann fahren wir wieder zurück und verkaufen das Auto und fliegen wieder nach Irland. So ist jetzt der Plan – mal sehen ob letztendlich alles so klappt.

## 08.12.2018

Es kommt immer näher. Mittlerweile ist die Fähre gebucht und auch der «finale» Flug.